Das letzte Buch der Bibel: Die Apokalypse des Johannes - Gliederung

Vorwort 1,1–3: Gott -> Jesus Christus -> über Engel an -> Johannes auf Patmos

Sieben Sendschreiben *1,4–3,22*

Prophetische Visionen *4,1–14,5*

1. Vision vom thronenden Gott im Himmel –
   Herr und Gott/Dominus et Deus/Kyrios kai Theos 4,1–11

2. Das Buch mit den sieben Siegeln *5,1–14*

3. Die Öffnung der sieben Siegel *6,1–8,1*
   I. Die Bewahrung der Gemeinde 7,1–17

4. Die sieben Posaunen 8,6–9,21; 11,15-19
   II. Auftrag der Prophetie des Endgeschehens 10,1–11,2:
   III. Das Zeugnis der beiden Propheten 11,3–14

5. Der Kampf des Satans gegen das Volk Gottes 12,1–14,5
   IV. Das Lamm und die seinen 14,1–5:

Das Gericht *14,6–20,15*

6. Die Botschaft der drei Engel: Ankündigung des Gerichts 14,6-20
7. Die sieben Engel mit den sieben letzten Plagen (Schalen des Zorns Gottes) 15,1.5-16,21
   V. Die Überwinder des Tiers singen Gott ein Loblied 15,2–4

8. Die Hure Babylon und das Tier 17,1–18
9. Der Untergang Babylons 18,1 – 19,8

   VI. Engel und Johannes 19,9-10: Bete Gott an und nicht mich.

10. Der Reiter auf dem weißen Pferd siegt über das Tier und den falschen Propheten 19,11–21
11. Das Tausendjährige Reich 20,1–6:
12. Der letzte Kampf und der endgültige Sieg über den Satan 20,7–10:
13. Das Weltgericht - Die Erde und Himmel verschwinden 20,11–15

Die neue Welt Gottes 21,1–22,5

14. Das neue Jerusalem und die Hütte Gottes bei den Menschen 21,1-27
    Paradiesbilder 22,1-5

Epilog - Anweisung zum Umgang mit dem Buch und liturgischer Schluss
(zum Gebrauch des Textes im Gottesdienst) 22,6–21:

Begriffsklärung

Substantiv, feminin [die]
1. RELIGION
Schrift, die sich in Visionen, Träumen, Abschiedsreden, Weissagungen mit dem kommenden Weltende befasst

2. BILDUNGSSPRACHLICH
Untergang; Unheil; Grauen

Apokalypse (griechisch: ἀποκάλυψις „Enthüllung“, wörtlich: „Entschleierung“ vom griechischen καλύπτειν „verschleiern“, im Christentum übersetzt als „Offenbarung“
-> religiöse Literatur, die „Gottes Gericht“, „Weltuntergang“, „Zeitenwende“ und die „Enthüllung göttlichen Wissens“ in den Mittelpunkt stellt.

Apokalypse

-> entscheidend: Verwandlung der Welt von der „alten“ in die „neue“ geschieht nicht innerhalb Der Geschichte, sondern, bedeutet deren Ende

Grundzüge der christlich-jüdischen Apokalyptik

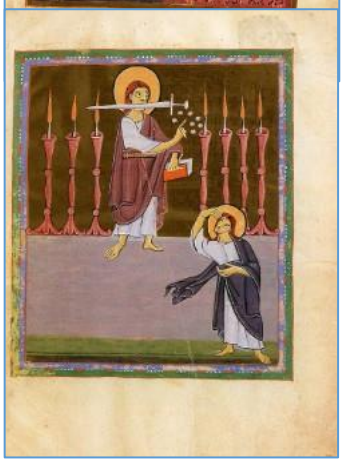
- Wende vom Unheil zum Heil nicht mehr als Eingreifen Gottes in den Lauf der Weltgeschichte, sondern als sein Kommen zu deren Abbruch.
- geschichtspessimistische Grundstimmung: Die ganze Menschheits- bzw. Weltgeschichte wird als Unheilsgeschichte gesehen, die einem schrecklichen Ende zutreibt.
- Das endgültige, von Gott allein gesetzte Ende wird oft als Endkampf Gottes gegen den Satan und seinen dämonischen und menschlichen Anhang verstanden.
- Dieser Endkampf zwischen „Gut“ und „Böse“, Licht und Finsternis kann die Gestalt eines apokalyptischen Dualismus annehmen.
- In der biblisch-jüdischen Apokalyptik wird an der Einheit der an sich guten Schöpfung festgehalten: Die Welt wird gemäß dem Willen Gottes von Grund auf verwandelt. Das Endgericht steht zu Beginn der Herrschaft Gottes und beendet die Herrschaft widergöttlicher Mächte, die Gott bis dahin geduldet hatte. Die Verwandlung der Welt ist allein Gottes Werk. Nur er kann die endgültige Gerechtigkeit bringen und weltweit durchsetzen. Sein Sieg steht seit undenklichen Zeiten her fest.

Johannes = urchristlicher Prophet
(vgl. Apc 22,9: „meine Brüder, die Propheten“)

Abfassungszeit: wahrscheinlich zur Zeit der röm. Kaiser Trajan (98-117) und Hadrian (117-138)
Ältere Forschung: auch schon früher: Nero (54-68) oder Domitian (81-96)

Ort: Insel Patmos vor der heutigen Türkei

Detaillierte Gliederung und die Miniaturen aus der *Bamberger Apokalypse* (ca 1020 n.Chr.) http://www.johannes-apokalypse.de/inhaltsverzeichnis.html



Vorwort 1,1–3:
Die Weitergabe der Botschaft:
von Gott
-> Jesus Christus
-> über Engel an
-> Johannes auf Patmos

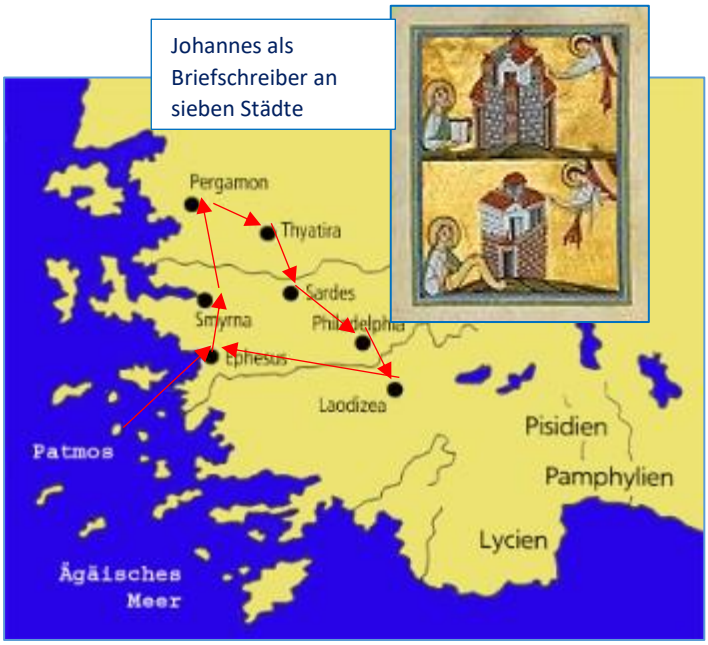
A. Sieben Sendschreiben 1,4–3,22

Briefliche Einleitung – Gruß an die sieben Gemeinden 1,4–8
Die Beauftragungsvision 1,9–20
Johannes bekommt vom himmlischen Christus
den Auftrag, alles aufzuschreiben.

➔ ***Ziel: den Gemeinden mit einer klaren Ansage ihrer aktuellen Situation und dann mit einem gewaltigen Blick hinter die Kulissen des „Welttheaters" den Grund für Trost und alle Hoffnung zu legen: Die Macht Gottes, des Schöpfers zur Neuschöpfung und der Sieg des Lammes Jesus Christus***

1. An die Gemeinde in Ephesus 2,1–7
2. An die Gemeinde in Smyrna 2,8–11
3. An die Gemeinde in Pergamon 2,12–17
4. An die Gemeinde in Thyatira 2,18–29
5. An die Gemeinde in Sardes 3,1–6
6. An die Gemeinde in Philadelphia 3,7–13
7. An die Gemeinde in Laodizea 3,14–22

Man kann sich einen Boten vorstellen, der eine entsprechende Rundreise auf den vorhandenen Straßen der Römer macht!



Die sieben Sendschreiben - Aufbau

Einleitung für alle sieben Schreiben *1,9-20*

7x Schreibbefehl: „Das sage dem Engel der Gemeinde in …“

7x Botenformel mit unterschiedlichen Beschreibungen Christi *(siehe 1,12—20):* „Das sagt, …

… der da hält die sieben Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten unter den sieben Leuchtern.
… der Erste und der Letzte, der tot war und ist wieder lebendig geworden.
… der da hat das zweischneidige Schwert.
… der Sohn Gottes, der Augen hat wie Feuerflammen und seine Füße sind wie Golderz.
… der die sieben Geister Gottes hat und die sieben Sterne.
… der Heilige, der Wahrhaftige, der da hat den Schlüssel Davids, der auftut, und niemand schließt zu, der zuschließt und niemand schließt auf.
… der Amen heißt, der treue und wahrhaftige Zeuge, der Anfang der Schöpfung Gottes.“

7x Hauptteil (Einleitung: Ich weiß / ich kenne …); Schilderung der Gemeindesituation mit Lob und Tadel; Aufruf zur Buße; Mahnung zum Bewahren; Heils- und Unheilsankündigungen:

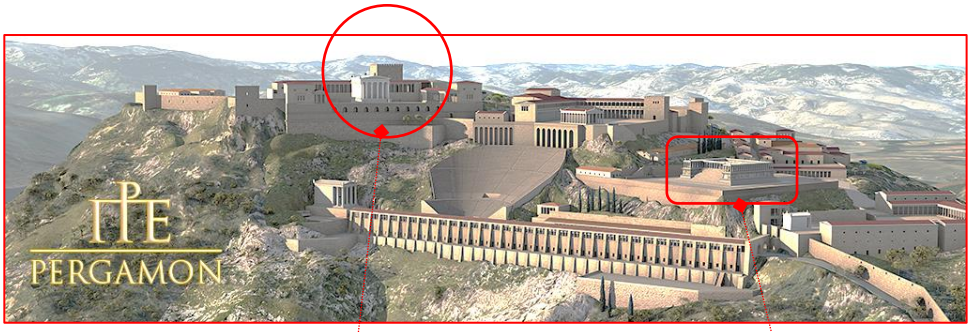
Ephesus: 2,2-6
Smyrna: 2,9f.
Pergamon: 2,13-16
Thyatira: 2,19-25
Sardes: 3,1c-4
Philadelphia: 3,8-11
Laodizea: 3,15-20

7x Weckruf

"Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt."

7x Überwinderspruch mit Verheißung

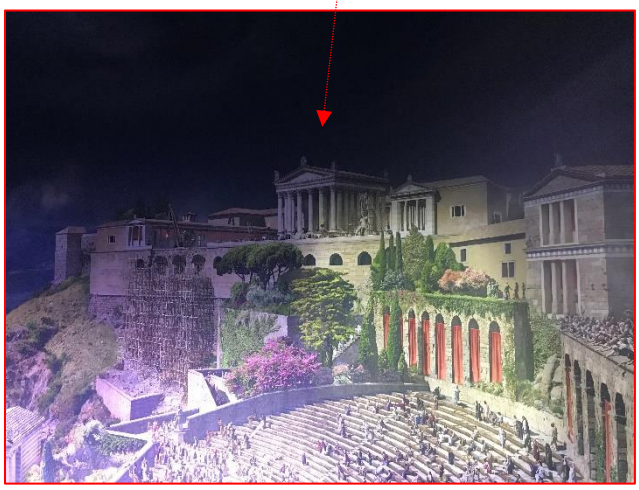
"Wer überwindet, …
… dem will ich zu essen geben vom Baum des Lebens.
… dem soll kein Leid geschehen von dem zweiten Tode.
… dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf dem Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt, als der, der ihn empfängt.
… und hält meine Werke bis ans Ende, dem will ich Macht geben über die Heiden, und er soll sie weiden mit eisernem Stabe, und wie die Gefäße eines Töpfers soll er sie zerschmeissen, wie auch ich Macht empfangen habe von meinem Vater; und ich will ihm geben den Morgenstern.
… der soll mit weißen Kleidern angetan werden, und ich werde seinen Namen nicht austilgen aus dem Buch des Lebens, und ich will seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.
… den will ich machen zum Pfeiler im Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalems, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel hernieder kommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.
… dem will ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden habe und mich gesetzt habe mit meinem Vater auf seinen Thron."

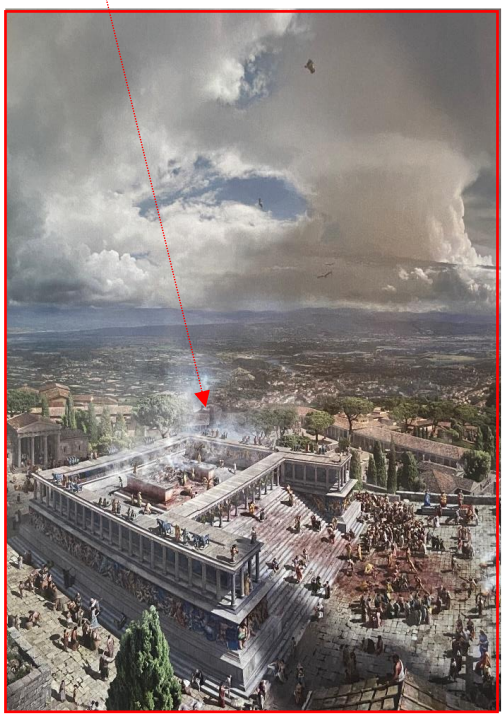


Exemplarisch für die Sendschreiben: Das dritte Schreiben an die Gemeinde von Pergamon 2,12–17

Pergamon war zur Abfassungszeit der Apokalypse (ca 120 n Chr.) in der Übergangszeit zwischen den beiden römischen Kaisern Trajan und Hadrian (dazwischen noch kurz Nerva) eine Großstadt (ca. 200.000 Ew) mit dem zentralen Kaiserkult in der Provinz Asia (heute der Westteil der Türkei). Seit kurzem überragte den weltberühmten Pergamonaltar auf der Akropolis das Trajaneum – ein Tempel für den Kaiserkult

2,12 Und dem Engel der Gemeinde in **Pergamon** schreibe:
Das sagt, der da hat das scharfe, zweischneidige Schwert:





13 Ich weiß, wo du wohnst: da, wo der Thron des Satans ist; und du hältst an meinem Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet, auch nicht in den Tagen, als Antipas, mein treuer Zeuge, bei euch getötet wurde, da, wo der Satan wohnt.
14 Weniges aber habe ich gegen dich: Du hast Leute dort, die sich an die Lehre Bileams halten, der den Balak lehrte, ein Ärgernis aufzurichten vor den Israeliten, vom Götzenopfer zu essen und Hurerei zu treiben. 15 So hast du auch Leute, die sich in gleicher Weise an die Lehre der Nikolaïten halten.
16 Tue nun Buße; wenn aber nicht, so werde ich bald über dich kommen und gegen sie streiten mit dem Schwert meines Mundes.
17 Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt!
Wer überwindet, dem will ich geben von dem verborgenen Manna und will ihm geben einen weißen Stein; und auf den Stein ist ein neuer Name geschrieben, den niemand kennt als der, der ihn empfängt.

Irgendwo da, im Gewimmel der Gassen, die kleine christliche Gemeinde (40-50 Personen) in Pergamon, an die der Brief adressiert ist.

B. Prophetische Visionen 4,1–14,5
Der Vorhang öffnet sich vor der Bühne der wahren Mächte

Der Ablauf des Geschehens ist ähnlich dem Aufbau des Dramas des antiken Theaters:

*a) **Die Bühne entsteht**: der in Allmacht thronende Gott und das Lamm - das Buch mit den sieben Siegeln, das den Ablauf des Geschehens enthält - die apokalyptischen Reiter: die leidvollen Erfahrungen der Menschheit;*

*b**) Die Entfaltung**: das Leid der Menschen und die vorherrschende Ungerechtigkeit - die Trauer der Schöpfungswelt darüber*
- *der drohende Untergang am Welthorizont*
- *die Macht des Urdrachens und weiterer Drachen*
- *die Macht des „Imperiums“, das die Welt beherrscht;*

*c) **Der Wendepunkt:** Der Untergang der Schöpfungswelt und des (römischen) Imperiums;*

*d) **Die Lösung**: Die kommende neue Welt Gottes*

➔ ***Immer wieder werden die Visionen von den Kämpfen durch Hoffnung stiftende Bilder unterbrochen (siehe römische Nummerierung I – VI***
bis hin zur großen Schlussvision vom neuen Jerusalem (14.1) und dem neuen Paradiesgarten (14.2

1. Vision vom thronenden Gott im Himmel 4,1–11

Anrede: Herr und Gott / lat.: Dominus et Deus / griech.: Kyrios kai Theos
Eigentlich die Anrede an den römischen Kaiser, hier aber programmatisch für Gott

Um den Thron Gottes,
von dem Blitze, Stimmen und Donner ausgehen,
stehen 24 andere Throne
auf denen die 24 Ältesten sitzen.

Ringsum stehen sieben Fackeln
und vier Lebewesen (Gestalten) voller Augen
(die symbolische Darstellung der vier Evangelien: Löwe, Stier, Mensch, Adler).

„Heilig, heilig, heilig ist **Gott der Herr,** der Allmächtige,
der da war und der da ist und der da kommt.“
… fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Thron sitzt, und beten den an, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit,
und legen ihre Kronen nieder vor dem Thron und sprechen:
„**Herr, unser Gott**, du bist würdig, zu nehmen Preis und Ehre und Kraft; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen waren sie und wurden sie geschaffen.“

Bühne der wahren Mächte

2. Das Buch mit den sieben Siegeln

und das Lamm

5,1–14

Der Vorhang öffnet sich vor der Bühne der wahren Mächte

Der gigantische Altar des Zeus,
an dem Ströme von Blut fließen
(vgl. Micha 6,6-7 und Joh 1,29)

Der Löwe aus dem Stamm Juda ist ein Lamm!

2. Das Buch mit den sieben Siegeln 5,1–14

Das Lamm bekommt vom Gott eine mit sieben Siegeln versiegelte Buchrolle – es steht auf dem Buch.

Wer vermag die Siegel und das Buch zu öffnen? Nur das Lamm!

3. Die Öffnung der sieben Siegel 6,1–8,1

3.1 **Die ersten vier Siegel** (die vier apokalyptischen Reiter) 6,1–8

3.1.1 Das erste Siegel 6,1–2 *Ein weißes Pferd erscheint, der Reiter (der Sieger) hat einen Bogen*

3.1.2 Das zweite Siegel 6,3–4 *Ein feuerrotes Pferd erscheint, der Reiter hat ein Schwert*

3.1.3 Das dritte Siegel 6,5–6 *Ein schwarzes Pferd erscheint, der Reiter hat eine Waage*

3.1.4 Das vierte Siegel 6,7–8 *Ein fahles Pferd erscheint, der Reiter heißt „der Tod“ und bekommt die Macht über ein Viertel der Erde*

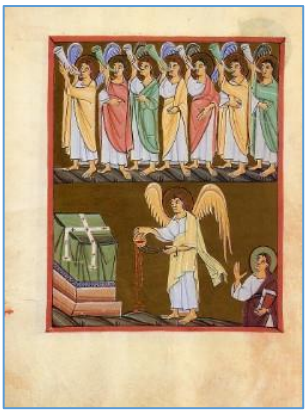
3.2 **Die letzten drei Siegel** 6,9–8,5

3.2.1 Das fünfte Siegel 6,9–11 *Es erscheinen die Seelen der Märtyrer, die ein Gericht verlangen*

3.2.2 Das sechste Siegel 6,12–17 *Nach Erdbeben und kosmischen Erscheinungen wird der Himmel wie eine Buchrolle zusammengerollt. Die Menschen verbergen sich in den Bergen.*

I. Die Bewahrung der Gemeinde 7,1–17

144000 Gottesknechte aus allen Stämmen Israels bekommen ein Siegel auf die Stirn. Eine unzählige Menschenschar aus allen Nationen sammelt sich mit Palmzweigen um den Thron Gottes, und es weidet sie das Lamm.



3.2.3 Das siebte Siegel 8,1–5 *Es tritt eine halbe Stunde Stille im Himmel ein.*

Danach bekommen sieben Engel sieben Posaunen.

4. Blasen in die sieben Posaunen 8,6–9,21; 11,15-19

4.1 **Die ersten vier Posaunen** 8,6–13

4.1.1 Die erste Posaune 8,7 *Hagel und Feuer mit Blut*

vermischt

fallen aufs Land.

Ein Drittel der Erde wird

verbrannt.

4.1.2 Die zweite Posaune 8,8–9 *Ein brennender Berg fällt*

ins Meer.

Ein Drittel der Lebewesen

im Meere und ein Drittel der Schiffe werden vernichtet.

4.1.3 Die dritte Posaune 8,10–11 *Ein Stern namens „Wermut“ fällt in Flüsse und Quellen.*

Ein Drittel des Wassers wird bitter

und viele Menschen sterben

durch das Wasser.

4.1.4 Die vierte Posaune 8,12–13 *Die Sonne, der Mond und die Sterne*

verlieren ein Drittel ihrer

Leuchtkraft.

Ein Adler ruft drei mal „Wehe“.

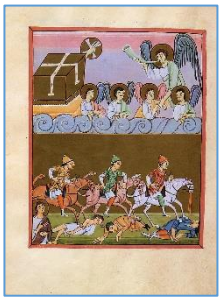
4.2 **Die letzten drei Posaunen** (die drei „Wehe“) 9,1–21;11,15-19

4.2.1 Die fünfte Posaune 9,1–12 *Der Schacht des Abgrunds wird geöffnet.*

Es kommen Heuschrecken mit ihrem König Abaddon daraus,
um die Menschen ohne Gottessiegel fünf Monate
lang zu quälen.

4.2.2 Die sechste Posaune 9,13–21 *Es werden vier am Euphrat*
gefesselte Engel losgebunden.
Ein Drittel der Menschheit wird
getötet,
durch Feuer, Rauch und Schwefel,
aus Mäulern abertausender Pferde.

Trotzdem wollen sich die übrigen Menschen nicht bekehren.



II. Auftrag der Prophetie des Endgeschehens *10,1–11,2*

Ein Engel mit einem Büchlein kommt vom Himmel herab und gibt es dem Johannes zum Essen.
Dann bekommt Johannes einen Messstab zur Vermessung des Tempels Gottes (vgl. Ezechiel 40-48).

III. Das Zeugnis der beiden Propheten *11,3–14*

Zwei mächtige Propheten legen 1260 Tage lang ein Zeugnis ab.
Getötet durch das Tier werden sie dreieinhalb Tage auf der Straße gelassen,
dann werden sie auferweckt und steigen in den Himmel hinauf.
Dabei stürzt ein Zehntel der Stadt ein und 7000 Menschen kommen um
.

4.2.3 Die siebte Posaune 11,15–19

Die 24 Ältesten loben Gott,
dass er die Herrschaft angetreten hat.
Der Tempel Gottes wird geöffnet
und die Bundeslade wird sichtbar.

Es kommt ein Beben und schwerer Hagel.

5. Der Kampf des Satans gegen das Volk Gottes 12,1–14,5

5.1 **Die Frau und der Drache**: 12,1–18

Es erscheinen eine gebärende Frau
und ein Drache mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, der das Kind verschlingen will.
Die Frau gebiert einen Sohn, der zu Gott wird, und flieht in die Wüste für 1260 Tage.

In einem Kampf im Himmel besiegen Michael und seine Engel den Drachen und seine Engel und stürzen sie auf die Erde.
Der Drache schafft nicht, die Frau mit Wasserstrom zu besiegen, weil die Erde das Wasser verschlingt.
Der Drache beschließt, Krieg gegen die Nachkommen der Frau zu führen und geht an den Strand des Meeres.

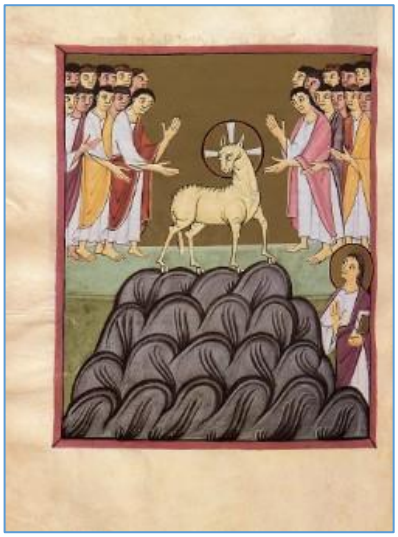
5.2 **Die beiden Tiere** 13,1–18

Ein Tier mit zehn Hörnern und sieben Köpfen steigt aus dem Meer.
Es bekommt für 42 Monate Macht über alle Völker,
lästert Gott und bekämpft die Heiligen.

Ein anderes Tier mit zwei Hörnern, der falsche Prophet, steigt aus der Erde.

Es bringt die Menschen dazu,
das erste Tier anzubeten,
und zwingt sie sich mit der Zahl seines Namens, 666,
zu kennzeichnen.

IV. Das Lamm und die seinen 14,1–5



Das Lamm steht auf dem Berg Zion.
Bei ihm sind 144000 Menschen, die seinen und seines Vaters Namen auf der Stirn tragen.
Die 144000, die jungfräulich sind,
singen vor dem Thron Gottes ein neues Lied,
das nur sie lernen konnten.

C. Das Gericht 14,6–20,15

6. Die Botschaft der drei Engel: Ankündigung des Gerichts

6.1 Ankündigung des Gerichts 14,6–13
Drei Engel kündigen an das jüngste Gericht,
den Fall Babylons und die Bestrafung derer, die das erste Tier anbeten.
Eine Stimme ruft „Selig die im Herrn sterben".

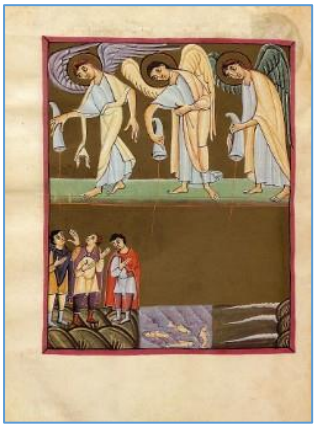
6.2 Ernte und Weinlese 14,14–20
Weil die Frucht reif geworden ist,
schleudert der Menschensohn eine Sichel auf die Erde.
Ein Engel schleudert ein Winzermesser,
um Trauben vom Weinstock zu ernten.
Die Kelter des Zornes Gottes wird getreten
und es strömt daraus Blut.

7. Die sieben Engel mit den sieben letzten Plagen 15,1.5-16,21
Ich sah ein anderes Zeichen: sieben Engel mit den letzten sieben Plagen

V. Die Überwinder des Tiers singen Gott ein Loblied 15,2–4
Gläsernes Meer
Die den Sieg über das Tier behalten hatten, hatten Gottes Harfen
Sie singen das Lied des Mose und das Lied des Lammes

7.1 **Die sieben Schalen des Zorns Gottes** 15,5–16,21

Die Übergabe der Schalen 15,5–8: *Die sieben Engel mit den sieben Plagen bekommen von einem der vier Lebewesen (Gestalten) sieben goldene Schalen gefüllt mit dem Zorn Gottes.*



7.1.1 **Die erste Schale** wird über das Land gegossen 16,2

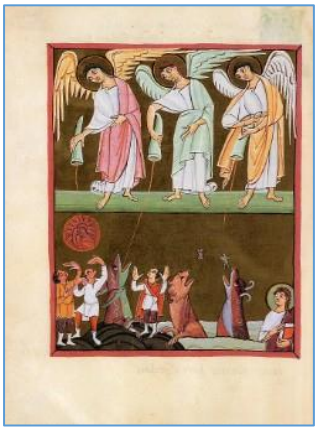
An den Menschen mit dem Kennzeichen des Tiers bildet sich ein böses und schlimmes Geschwür.

7.1.2 **Die zweite Schale** wird über das Meer gegossen 16,3

Das Meer wird zu Blut; alle Lebewesen im Meer sterben.

7.1.3 **Die dritte Schale** wird über die Flüsse und Quellen gegossen 16,4–7

Das Wasser wird zu Blut.



7.1.4 **Die vierte Schale** wird über die Sonne gegossen 16,8–9

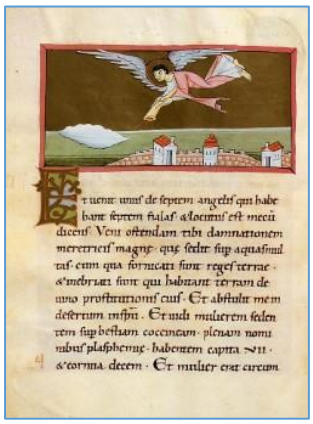
Die Menschen verbrennen in der Hitze. Trotzdem bekehren sie sich nicht.

7.1.5 **Die fünfte Schale** wird über den Thron des Tieres gegossen 16,10–11

Es kommt Finsternis über das Reich des Tiers. Die Menschen bekommen Angst, trotzdem lassen sie nicht von ihrem Treiben ab.

7.1.6 **Die sechste Schale** wird über den Euphrat gegossen 16,12–16

Das Wasser in Euphrat trocknet aus. Drei unreine Geister kommen aus dem Maul des Tiers und des falschen Propheten führen die Könige zu Harmagedon zum Kampf am großen Tag Gottes.



7.1.7 **Die siebte Schale** wird über die Luft gegossen 16,17–21

Es folgen Blitze, Donner und ein gewaltiges Erdbeben. Die Städte stürzen ein, alle Inseln und Berge verschwinden. Gewaltige Hagelbrocken stürzen auf die Menschen herab und die Menschen verfluchen Gott.

8. Die Hure Babylon und das Tier **17,1–18**

Die Mutter der Huren, betrunken vom Blut der Heiligen,
sitzt auf einem scharlachroten Tier.
Ein Engel verkündet den Fall der Frau und des Tiers aus dem Meer.

9. Der Untergang Babylons **18,1 – 19,8: die Stadt wird „auf den Kopf gestellt“**

9.1 Schilderung des Untergangs 18,1-8 *Tod, Trauer, Hunger und Feuer kommen über die Stadt. Sie muss Prunk und Luxus gegen Qual und Trauer eintauschen.*

9.2 Die Klage über den Untergang Babylons 18,9–19 *Die Könige, die Kaufleute und die Schiffsherren weinen und klagen.*

9.3 Aufforderung zur Freude 18,20 *Freut euch ihr Heiligen, Gott hat die Stadt um euretwillen gerichtet.*

9.4 Engel mit Zeichenhandlung 18,21-24 *Mühlstein ins Meer werfen, Deutung auf Ende Babylons mit Begründung Blut der Unschuldigen und Märtyrer*

9.5 Jubel im Himmel und Ankündigung der Hochzeit des Lammes 19,1–8

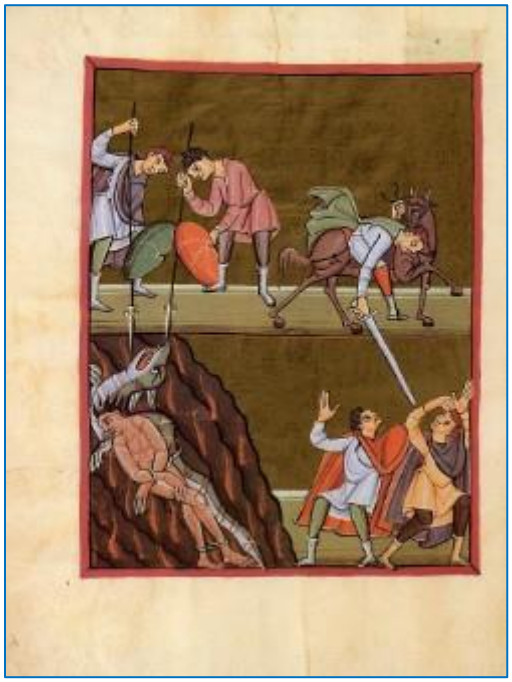
VI. Engel und Johannes *19,9-10: Bete Gott an und nicht mich.*

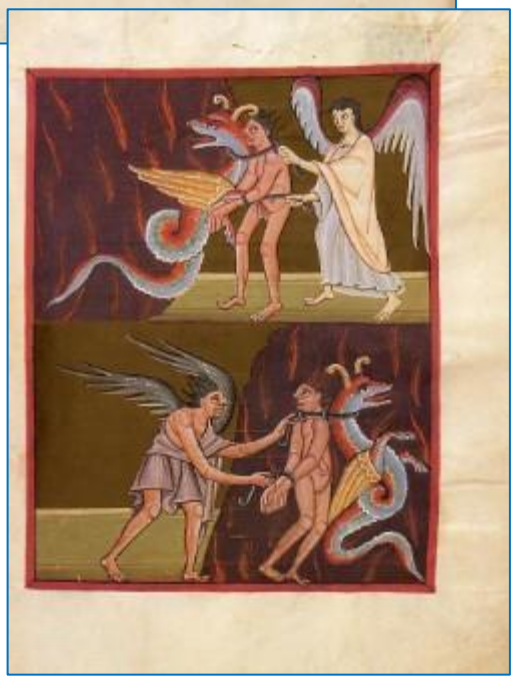
10. Der Reiter auf dem weißen Pferd siegt über das Tier und den falschen Propheten 19,11–21

Dem Reiter, mit den Namen
„Der Treue und Wahrhaftige“,
„Das Wort Gottes“
und „König der Könige und Herr der Herren“,
folgt das Heer des Himmels.

Aus dem Mund des Reiters kommt ein scharfes Schwert.

Die beiden Tiere und die versammelten Könige der Erde werden besiegt und in den See von brennendem Schwefel geworfen.





11. Das Tausendjährige Reich 20,1–6

Ein Engel fesselt den Drachen und verschließt ihn für tausend Jahre im Abgrund.
Alle, die trotz Gefahr Jesus weiterhin bezeugten und getötet wurden, gelangen zum Leben und herrschen mit Christus zusammen.

12. Der letzte Kampf und der endgültige Sieg über den Satan 20,7–10

Nach tausend Jahren wird der Satan freigelassen und sammelt alle Völker für den Kampf gegen die Heiligen.
Feuer fällt vom Himmel und verzehrt sie.
Der Satan wird in den See von brennendem Schwefel geworfen, wo auch das Tier und der falsche Prophet sind.

13. Das Weltgericht - Die Erde und Himmel verschwinden 20,11–15

Das Buch des Lebens wird aufgeschlagen.
Die übrigen Toten stehen auf und werden nach ihren Werken gerichtet.

Wer nicht im Buch des Lebens verzeichnet ist, wird in den Feuersee geworfen.

Der Tod und sein Reich (Unterwelt) werden in den Feuersee geworfen.

D Die neue Welt Gottes 21,1–22,5

14.1 ***Das neue Jerusalem und die Hütte Gottes bei den Menschen*** *21,1-27:*
Es entstehen ein neuer Himmel,
eine neue Erde
und das neue Jerusalem,

die Braut des Lammes,
mit zwölf Toren und zwölf Grundsteinen,
auf denen die Namen der zwölf Apostel stehen.

Gott wohnt inmitten seines Volkes.
Es gibt weder Tod noch Leid;
alle Tränen werden abgewischt

14.2 ***Paradiesbilder*** *22,1-5*

Vom Thron Gottes und des Lammes
geht das Wasser des Lebens aus,
an dem die Bäume des Lebens stehen,
für alle Völker

Epilog - Anweisung zum Umgang mit dem Buch und liturgischer Schluss (zum Gebrauch des Textes im Gottesdienst) 22,6–21:

15.1 Verheißung des baldigen Kommens Jesu 22,7a *Siehe, ich komme bald!*

15.2 Engel und Johannes 19,9-10 *Bete Gott an und nicht mich.*

15.3 Bestätigung der Verheißung 22,13 *Ich bin das A und O (Alpha und Omega)*

15.4. Formel und Aussagen zur Bewahrung des Textes vor Veränderung und zur Veröffentlichung
22,6 *Selig ist, der die Worte dieses Buches bewahrt.*
22,19 *Wer aber etwas dem Buch hinzufügt oder wegnimmt, dem wird Gott Plagen zufügen, und ihm Anteil am Baum des Lebens wegnehmen.*

15.5. Bestätigung der Verheißung 22,20a *Ja, ich komme bald*
Ruf der Gemeinde 22,20b *Komm Herr Jesus (Maranatha)!*
Segenswunsch 22,21 *Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!*